



lonely planet

Ecuador & Galapagos- inseln

75 detaillierte
Karten

Mehr als
800 Tipps
für Hotels und
Restaurants,
Touren und
Natur



4 übersichtliche Kapitel

1

REISEPLANUNG

Wie plane ich meine Reise?

Tourenvorschläge & Empfehlungen für eine perfekte Reise.

2

REISEZIELE

Alle Ziele auf einen Blick

Detaillierte Beschreibungen und Karten sowie Autorentipps.

3

ECUADOR VERSTEHEN

So wird die Reise richtig gut

Mehr wissen – mehr sehen.

4

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Schnell nachgeschlagen

Guter Rat für unterwegs.

Auf einen Blick

Mit diesen Symbolen sind wichtige Kategorien leicht zu finden:

- | | |
|---|---|
|  Sehenswertes |  Schlafen |
|  Strände |  Essen |
|  Aktivitäten |  Ausgehen |
|  Kurse |  Unterhaltung |
|  Geführte Touren |  Shoppen |
|  Feste & Events |  Praktisches & Transport |

Alle **Beschreibungen** stammen von unseren Autoren. Ihre Favoriten werden jeweils als Erstes genannt.

Die Einträge der Rubriken **Essen** und **Schlafen** sind nach dem Preis (günstig, mittelteuer, teuer) und den Vorlieben der Autoren geordnet.

Diese Symbole bieten hilfreiche Zusatzinformationen:

★ Das empfehlen unsere Autoren

🌿 Nachhaltig & umweltverträglich

 Hier bezahlt man nichts

- | | |
|---|--|
|  Telefonnummer |  Bus |
|  Öffnungszeiten |  Fähre |
|  Parkplatz |  Straßenbahn |
|  Nichtraucher |  Zug |
|  Klimaanlage | Apt. Apartment |
|  Internetzugang | B Schlafsaalbett |
|  WLAN | EZ Einzelzimmer |
|  Swimmingpool | DZ Doppelzimmer |
|  Angebote für Vegetarier | 2BZ Zweibettzimmer |
|  Englischsprachige Speisekarte | 3BZ Dreibettzimmer |
|  Familienfreundlich | 4BZ Vierbettzimmer |
|  Tiere willkommen | Zi. Zimmer |
| | Suite |

Details zu den Kartensymbolen siehe **Legende S. 454**

Ecuador & Galapagosinseln



Isabel Albiston, Jade Bremner, Brian Kluepfel,
MaSovaida Morgan, Wendy Yanagihara

REISEPLANUNG

Willkommen in Ecuador	4
Karte.....	6
Ecuadors Top 20	8
Gut zu wissen	18
Wie wär's mit	20
Monat für Monat	23
Reiserouten.....	26
Outdooraktivitäten.....	32
Galapagos-Planer	39
Ecuador im Überblick	48

REISEZIELE IN ECUADOR

QUITO.....	52	Salinas	171
La Mitad del Mundo.....	98	Volcán Chimborazo	173
Volcán Pululahua	100	Riobamba	175

NÖRDLICHES HOCHLAND..... 102

Cayambe	104
Reserva Ecológica Cayambe-Coca.....	105
Oyacachi	105
Otavaló.....	105
Rund um Otavaló	112
Reserva Ecológica Cotacachi-Cayapas	117
Ibarra	118
La Esperanza.....	122
Intag-Tal	123
Nördliches Carchi.....	125
Reserva Biológica Guandera.....	126
El Ángel	126
Tulcán.....	126

Westliche Andenausläufer.....	128
Mindo	128
Nebelwaldreservate & Lodges	135

ZENTRALES HOCHLAND.....137

Machachi & Aloasí	140
Reserva Ecológica Los Ilinizas.....	141
Parque Nacional Cotopaxi.....	142
Latacunga	146
Der Quilotoa-Loop	150
Ambato	156
Baños.....	161
Ruta de las Cascadas	167
Parque Nacional Sangay	169
Guaranda.....	171

Salinas	171
Volcán Chimborazo	173
Riobamba	175
Laguna de Colta	180
Guamote	180
Alausí	181

CUENCA & SÜDLICHES HOCHLAND..... 183

Cuenca.....	186
Rund um Cuenca	200
Parque Nacional Podocarpus.....	212
Zamora.....	214
Vilcabamba	215
Zumba & die peruanische Grenze.....	219
Catacocha	220
Macará & die peruanische Grenze.....	220

ORIENTE..... 222

Lago Agrio.....	230
Reserva Producción Faunística Cuyabeno	232
Coca	233
Vía Auca	236
Bajo Río Napo.....	236
Parque Nacional Yasuní.....	241
Parque Nacional Sumaco Napo Galeras	244
Cotundo & Archidona	245
Tena	246
Misahuallí	251
Alto Río Napo	254
Puyo	258
Macas.....	262
Sucúa.....	265
Gualaquiza.....	265
Kapawi Ecologie & Reserve	266



KUNSTHANDWERKSMARKT, OTAVALO S. 108



MANTAROCHEN S. 387

Inhalt

ECUADOR VERSTEHEN

NORDKÜSTE &

TIEFLAND 267

Westliches Tiefland ... 269

Santo Domingo de Los

Colorados 269

Die Nordküste 270

San Lorenzo 271

San Miguel 273

Playa de Oro 273

Reserva Ecológica

Cotacachi-Cayapas 275

Esmeraldas 276

Atacames 278

Tonsupa 279

Súa 280

Same & Tonchigüe 280

Corredor Turístico

Galera-San Francisco ... 282

Muisne 282

Mompiche 283

Isla Portete 285

Cojimíes 285

Canoa 286

Bahía de Caráquez 288

Manta 291

Montecristi 293

SÜDKÜSTE 295

Guayaquil 297

Bosque Protector

Cerro Blanco 314

Ruta Spondylus 314

Puerto López 314

Parque Nacional

Machalilla 317

Salango, Las Tunas &

Ayampe 319

Olón 320

Montañita 321

Von der Halbinsel Santa

Elena nach Guayaquil .. 325

Salinas 325

Playas 328

Südlich von Guayaquil .. 329

Reserva Ecológica

Manglares Churute 329

Machala 330

Puerto Bolívar &

Jambelí 331

Zaruma 333

Über Huaquillas

nach Peru 334

GALAPAGOS- INSELN 336

Isla Santa Cruz (Indefatigable) 337

Puerto Ayora 340

Islas Seymour &

Mosquera 348

Islas Plazas 349

Islas Daphne 349

Isla Santa Fé

(Barrington) 349

Isla San Cristóbal

(Chatham) 349

Puerto Baquerizo

Moreno 352

Isla Isabela

(Albemarle) 357

Puerto Villamil 359

Isla Fernandina

(Narborough) 363

Isla Santiago (San

Salvador oder James) .. 364

Isla Bartolomé 364

Isla Sombrero Chino 365

Isla Rábida (Jervis) 365

Isla Floreana (Santa

María oder Charles) 365

Isla Española (Hood) 366

Isla Genovesa (Tower) ... 367

Islas Marchena (Bindloe) &

Pinta (Abington) 368

Isla Wolf (Wenman) & Isla

Darwin (Culpepper) 369

Die Galapagosinseln

verstehen 369

Ecuador aktuell. 390

Geschichte 392

Die indigenen Völker

Ecuadors 403

Kunst, Kultur &

Musik 406

Natur & Umwelt 409

Die ecuadorianische

Küche 416

PRAKTISCHE INFORMATIONEN

Allgemeine

Informationen 420

Verkehrsmittel &

-wege 430

Sprache 436

Register 446

Kartenlegende 454

SPECIALS

Outdooraktivitäten 32

Galapagos-Planer 39

Naturführer

Galapagosinseln 377

Die indigenen Völker

Ecuadors 403

Natur & Umwelt 409

Die ecuadorianische

Küche 416

Willkommen in Ecuador

Malerische Städte aus der Kolonialzeit, Kichwa-Dörfer, Amazonas-Regenwälder und die atemberaubenden Anden – Ecuador ist eine kompakte Wundertüte voller großer Überraschungen.

Kulturcocktail

Die Altstädte von Quito und Cuenca wimmeln von fotogenen Plazas, Kirchen und Klöstern aus dem 17. Jh. und traumhaft restaurierten Villen. Ein Bummel zwischen den Architekturschätzen der spanischen Kolonialzeit ist wie eine Reise in die Vergangenheit. Außerhalb der Städte lockt die ecuadorianische Landschaft mit all ihrer erstaunlichen Vielfalt. Es warten Andendörfer mit wuselnden Märkten voll bunter Textilien, afro-ecuadorianische Städtchen, wo man zum Sonnenuntergang frische Meeresfrüchte schmaust, und entlegene Siedlungen der Amazonasregion, deren Schamanen heute noch im Regenwald Zutaten für traditionelle Medizin sammeln.

Andenabenteuer

Eine Wanderung in den Anden ist märchenhaft: Wildbäche gurgeln zwischen kleinen Dörfern und Bergweiden, und über allem kreist vielleicht ein Kondor. Aber man muss kein Gipfelstürmer sein, um die Anden zu erleben: Sie sind auch eine tolle Kulisse für Mountainbiketouren, Ausritte oder Wanderungen von Dorf zu Dorf. Dazu bietet Ecuador viele weitere Outdoorabenteuer, vom Wellenreiten an der Pazifikküste bis zum Rafting auf den reißenden Flüssen (Klasse V) des Oriente.

Tiere beobachten

Die berühmten Galapagosinseln mit ihren surrealen Vulkanlandschaften sind ein Traum für Naturfans. Hier begegnet man zu Wasser und zu Land vielerlei wunderlichen Kreaturen wie Riesenschildkröten, den weltweit einzigartigen Meerechsen, See-löwen und Blaufußstörpeln. Ein ganz anderes Szenario bietet der Amazonas-Regenwald. Wer sich auf seinen Flüssen und Trampelpfaden aufmacht, kann Affen, Faultiere, Tukane und Flussdelfine aufspüren. Einige Lodges haben zudem Dachtürme, von denen man eine herrliche Aussicht genießt.

Bilderbuchlandschaften

Ecuador besitzt viele Orte, an denen sich Besucher inmitten atemberaubender Landschaft von ihren aufregenden Abenteuern erholen können, ob auf einer historischen Hazienda im Hochland oder im zenartigen Ambiente einer Nebelwalddodge bei Mindo. Aus der Zeit gefallene Bergdörfer wie Vilcabamba und malerische ehemalige Goldgräberstädte wie Zaruma bieten das perfekte Gegenprogramm zum modernen Leben. Ideale Erholungs-oasen an der Küste sind winzige Orte am Ende der Straße wie Ayampe und Olón oder schnuckelige Städtchen auf den Galapagosinseln, mit Traumstränden und grandiosen Sonnenuntergängen.



Warum ich Ecuador liebe

Von Isabel Albiston, Autorin

Ecuador ist sehr kompakt, was zugleich einer der größten Pluspunkte des Landes ist. Hier gibt es vom üppigen Amazonas-Dschungel über schneebedeckte Vulkane bis hin zu den Sandstränden, der relaxten Küstengegend und den wunderschönen Galápagosinseln so viel zu entdecken, dass man glauben könnte, nie wieder anderswo hinreisen zu müssen. Auch die gastfreundlichen Menschen und die köstliche und abwechslungsreiche Küche sprechen für diesen wunderbaren Ort. Kein Wunder also, dass ich nur sieben Monate nach meinem ersten Besuch zurückkehrte. Eine Reise nach Ecuador ist nie genug.

Mehr über unsere Autoren siehe S. 455

Ecuador & Galapagosinseln





Otavalo
Riesige farbenfrohe Kunsthandwerksmärkte (S.105)

Quito
Prächtige spanisch-koloniale Altstadt (S.54)

Papallacta
Thermalquellen in wunderschöner Kulisse (S.223)

Tena
Raftingtouren im Regenwald (S.246)

Parque Nacional Yasuní
Ureinwohnerdörfer und Amazonas-Biotop (S.241)

Parque Nacional Cotopaxi
Majestätische Gipfel, große Abenteuer (S.142)

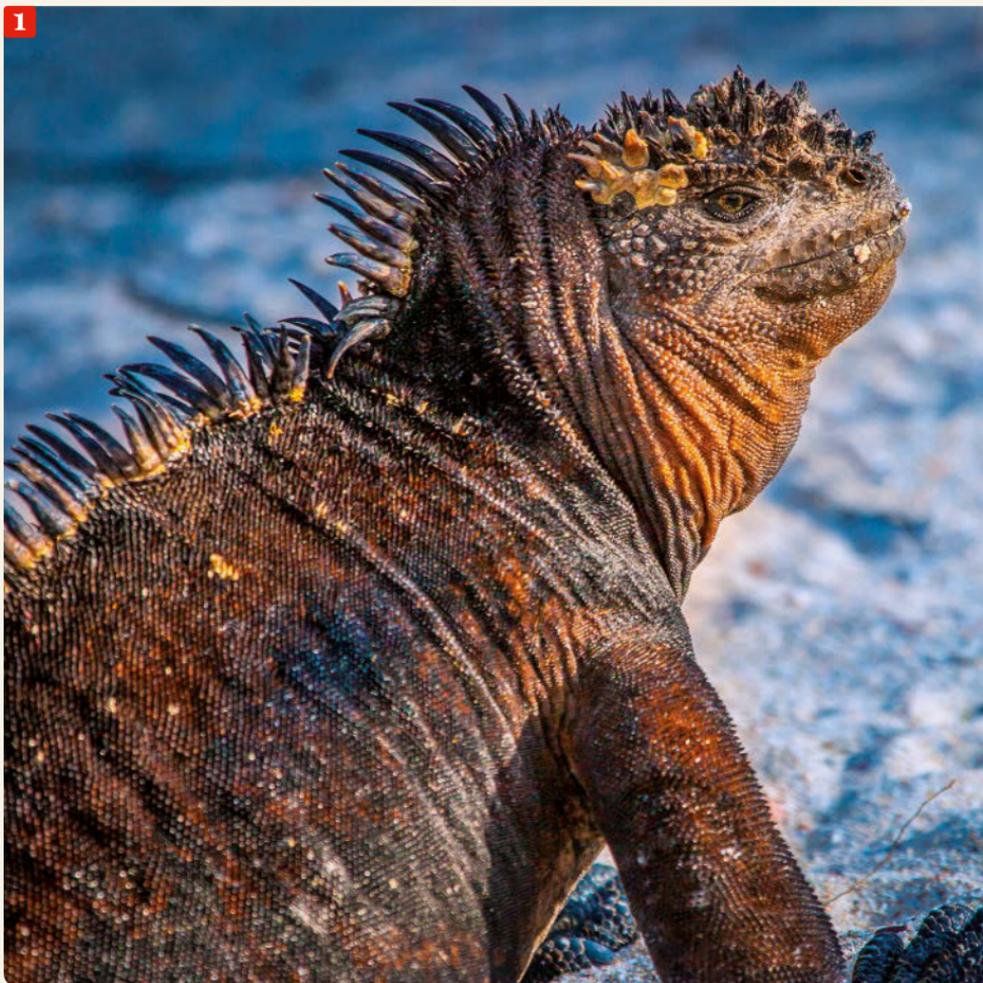
Baños
Thermalquellen, Wasserfälle und Ausritte (S.161)

Volcán El Altar
Erlischener Vulkan mit atemberaubendem Kratersee (S.169)

Galapagosinseln
Legendäre Inseln mit einzigartiger Fauna (S.336)



Ecuadors Top 20



Leguane beobachten auf den Galapagosinseln

1 Die Galapagosinseln (S. 336) sind ein absolutes Topziel für lebendige Begegnungen mit der Vorgeschichte. Die außergewöhnlichen Leguanarten der Inselgruppe flüchten bei Annäherung menschlicher Besucher nicht, sondern gehen unbeeindruckt von klickenden Kameras ihrer gemächlichen Lebensweise nach. Die dunkelgrauen oder schwarzen Meerechsen lümmeln sich zum Sonnenbad kreuz und quer übereinander wie eine chaotische Cheerleader-Pyramide. Die imposanten gelblichen Galapagos-Landleguane knabbern am liebsten Kakteengewächse.

Quitos Altstadt

2 Quitos lebendiges Centro Histórico (S. 54), ein Schatzkästchen der spanischen Kolonialzeit, strotzt von prächtigen Kirchen und alten Klöstern (deren Bau Jahrhunderte dauerte), geschäftigen Plazas und stolzen Glockentürmen. Jeder Winkel des gut erhaltenen Zentrums trieft vor Geschichte. Wer vom Kopfsteinpflaster in die hervorragend geführten Museen, historischen Villen und atemberaubenden Gotteshäuser tritt, taucht tief in die Vergangenheit ein. Danach speist man in einem der altmodischen Restaurants oder genießt die Party auf der belebten La Ronda, bevor eine der vielen charmanten Pensionen des Viertels zum Ausruhen einlädt.
Unten: Iglesia y Convento de San Francisco (S. 59)



FOTOGRAFIA SHUTTERSTOCK ©



2

PHILIP LEE HARRISON/CONELLY PLANT ©



EQUADOR/POSTALE/S/UTTERSTOCK ©

Parque Nacional Cotopaxi

3 Als Standort des bekanntesten Vulkans von Ecuador lädt der Parque Nacional Cotopaxi (S. 142) mit traumhafter Aussicht und besonders schönen Gebirgsunterkünften zu einem Abstecher von Quito ein. Die wenigen, die es bis zum Gipfel des Volcán Cotopaxi (5897 m) schaffen (beschrieben auf S. 142), erleben ein Top-Highlight. Alternativ vergisst man Steigeisen und Einspickel und entscheidet sich für tolle Schnappschüsse vom Berg oder Ausritte, Rad- und Wandertouren zu Hochlandseen und nahen Vulkangipfeln.



LISE FERRENS/GETTY IMAGES ©

Parque Nacional Yasuní

4 Die verwirrende Artenvielfalt dieses großen Regenwaldschutzgebiets (S. 241) sucht weltweit ihresgleichen. Bei spannenden Kanutrips auf zugewucherten Bächen und Urwaldwanderungen mit erfahrenen Guides gibt es alle möglichen Pflanzen und Tiere zu entdecken, von denen die meisten Besucher wohl noch nie gehört haben. Außerdem leben hier mehrere indigene Stämme, die bis heute den Kontakt zur Außenwelt meiden. Noch ist dieses Naturwunder intakt.

Cuenca

5 Cuencas (S. 186) märchenhaftes kolonialzeitliches Zentrum betört Besucher schon seit dem 16. Jh. und ist heute als UNESCO-Welterbe geschützt. Gepflasterte Gassen, bunte Fassaden und die wohlerhaltene Kathedrale laden zum Drauflosknipsen ein. Das Schönste sind aber die entspannte Atmosphäre, die freundlichen Einheimischen und das unkonventionelle Flair. Dazu noch ein tolles Nachtleben, diverse Museen und Galerien und ein paar der besten Restaurants des Landes: Kein Wunder, dass Cuenca ein absolutes Top-Highlight ist! Oben rechts: Catedral de la Inmaculada Concepción (S. 187)

5



EQUADOR/POSTALES/SHUTTERSTOCK ©

Strände der Nordküste

6 Wer bei Ecuador nicht an Sonne und Sand denkt, sollte noch einmal in sich gehen: Der Nordwesten wimmelt von Fischerdörfern, Ferienorten, Surfertreffs und unberührten goldenen Stränden. Auf dem Weg die Küste hinauf oder hinunter hat man die freie Auswahl. Einer der nettesten Strandorte ist Canoa (S. 286) mit einem langen, von Klippen gesäumten Traumstrand und tollen Surfmöglichkeiten. Bei Sonnenuntergang lässt man den Tag dann in den quirligen Lokalen und Bars des Ortes ausklingen.

FOTODORN/SHUTTERSTOCK ©



6

Der Quilotoa-Loop

7 Das Abenteuer beginnt auf 3000 m mit dem beliebten, rauen Quilotoa-Loop (S. 150). Diese Rundtour führt über indigene Dörfer und Malerkolonien zu einem dunkelblauen Kratersee und ins Herz des zentralen Hochlands von Ecuador. Das Beste daran: Jeder kann sein Abenteuer individuell gestalten. Freiwilligenarbeit bei einem nachhaltigen Landwirtschaftsprojekt? Kein Problem! Oder doch lieber auf vergessenen Pfaden von Dorf zu Dorf wandern? Auch das ist hier möglich.

Thermalbad in Papallacta

8 Die gepflegte öffentliche Badeanlage am Rand des Andendorfs Papallacta (S. 223) verspricht eines der schönsten Wellnesserlebnisse in Ecuador: Umgeben von Bergen wechselt man hier zwischen den Thermalpools, dreht eine Runde im tollen Schwimmbecken, springt ins eiskalt belebende Tauchbecken und kehrt dann zum dampfenden Ausgangspunkt zurück. Noch magischer wird es am Abend, wenn man auf dem Rücken treibend zusieht, wie die Sterne am weiten, schwarzen Himmel aufgehen.



JOCHEN CONRAD/SHUTTERSTOCK ©



THOMAS WINESS/SHUTTERSTOCK ©

JESS KRAAT/SHUTTERSTOCK



9

PAUL WOLFF/GETTY IMAGES ©



10

ALL CANADA PHOTOS/LAMAR STOCK PHOTO ©



11

Fahrt mit dem TelefériQo

9 Der TelefériQo (S. 61) ist eine superbequeme Möglichkeit, die Anden zu bezwingen: Die Seilbahn fährt von Quito in atemberaubende 4100 m Höhe hinauf. Von allen tollen Ausblicken der Stadt bietet der Cruz Loma bei klarem Wetter den allertollsten. Von hier betrachtet man Quito das ganze Andental vor majestätischen Bergen (u. a. dem Cotopaxi) in der Ferne ein. Oben lässt sich das Abenteuer durch eine Wanderung oder einen Ritt zum Gipfel des Rucu Pichincha (4680 m) verlängern.

Walbeobachtung vor der Isla de la Plata

10 Aus nächster Nähe mitzuerleben, wie sich ein springender Buckelwal kraftvoll aus dem Wasser wuchtet, ist eine überwältigende Naturerfahrung. Von Juni bis September ziehen jedes Jahr fast 1000 dieser majestätischen Meeressäuger in Ecuadors Küstengewässer. Der Fischerort Puerto López (S. 314) ist der beste Ausgangspunkt für Bootsausflüge, bei denen man auch Delfine, Schwertwale, Grindwale und Cuvier-Schnabelwale zu Gesicht bekommen kann. Auch in Salinas werden Touren angeboten.

Parque Nacional Podocarpus

11 Der Parque Nacional Podocarpus (S. 212) an der peruanischen Grenze ist eines der besucherärmsten Naturschutzgebiete im südlichen Hochland. Zwischen 900 und 3600 m Höhe herrscht hier ein riesiger Artenreichtum – darunter schätzungsweise 3000 endemische Pflanzenarten. Auf Vogelfans wartet eine erstaunliche Vielfalt von 600 außergewöhnlichen Vogelarten. Zusammen mit Wanderwegen, Hochlandseen und weiter Aussicht ergibt dies eine der großartigsten Attraktionen abseits von Ecuadors Touristenpfaden. Oben rechts: Paradiestangar



EQUADORPOSTALES/SHUTTERSTOCK ©



BARNA TAKNO/SHUTTERSTOCK ©

Den El Altar besteigen

12 Kletterer erwartet in Ecuador eine enorme Vielfalt an Vulkanen und Bergen, aber der El Altar (S. 169) gilt als der faszinierendste Gipfel von allen. Mit 5319 m Höhe ist der seit Langem erloschene Vulkan im Parque Nacional Sangay der fünfthöchste Berg des Landes. Seine Besteigung ist anspruchsvoll und erfordert großes technisches Können. Eine Alternative ist die leichtere zweitägige Wanderung, die über die Collanes-Ebene zur atemberaubenden jadefarbenen und von neun Felsgipfeln umgebenen Laguna Amarilla (4300 m) führt.

Vilcabamba

13 In Vilcabamba (S. 215) ist die Luft genau richtig – nicht zu heiß, nicht zu kalt. Sie verleiht diesem Magneten im südlichen Hochland einen mystischen Reiz, der viele Traveller fesselt. Vielleicht gibt es hier deshalb mehr von Ausländern geführte Betriebe als sonstwo in Ecuador. Wen wundert es? Die Wandermöglichkeiten sind super, der nahe Nationalpark lädt zu Wildnisabenteuern zu Pferd oder per Mountainbike ein, und die Spa-Resorts lassen keinen Wunsch offen.

14



FOTOGRAFIA/SHUTTERSTOCK ©

15



MANISTON/INC/GETTY IMAGES ©

Surfen in Montañita

14 Ein ganzjährig verlässlicher Beach Break und eine freundliche Gemeinde erfahrener Surfer und relaxter Traveller mit Dreadlocks machen dieses Küstendorf (S. 321) zum idealen Zwischenstopp für Wellenreiter. Unerschrockene Anfänger finden hier leicht einheimische Surflehrer und kleinere Breaks im nördlich gelegenen Olón. Wer nicht auf übermannshohen Brechern dahingleiten will, kann solche Heldentaten auch einfach vom Strand aus vor einem herrlichen Sonnenuntergang beobachten.

Punta Suárez

15 Beim Blick über die wilde Steilküste am Westzipfel der Isla Española (S. 366) glaubt man, am Rand der Welt zu stehen: Das weite Meer erstreckt sich bis zum Horizont, während im Vordergrund ein Blowhole rhythmisch Wasser spuckt. Galapagos-Albatrosse und ihre flauschigen Küken nisten im Gebüsch; winzige Finken hüpfen über den Felspfad. Nazca- und Blaufußstörpel (siehe Foto) versammeln sich am Abgrund, über dem Rotschnabel-Tropikvögel und Galapagos-Bussarde ihre grandiosen Flugkünste demonstrieren.



16

In Mindo wandern & Vögel beobachten

16 Das freundliche Mindo (S. 128) in einem eindrucksvollen Nebelwaldtal zwischen Quito und dem Pazifik ist längst kein Geheimtipp abseits der Touristenpfade mehr, doch seine Topattraktionen – die ungeheuer artenreiche Vogelwelt und die tolle Wanderlandschaft – sind so umwerfend wie eh und je. Vogelfans können hier mit einheimischen Führern tagelang immer wieder neue Vögel entdecken, während Wanderer die nahen Wasserfälle, den dichten Nebelwald und die himmelhohen Felsen bestaunen. Oben: Kammtrogon



17

JUAN CARLOS VINDAS/SHUTTERSTOCK ©

ALEJO MIRANDA/SHUTTERSTOCK ©



18

JULIAN PETERS PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK ©

Die Uferpromenade von Guayaquil

17 Guayaquil Erfolge bei der Stadterneuerung und der Stolz seiner Bürger werden nirgends deutlicher als auf seiner Uferpromenade (S. 297), einer Parade von Pärchen, Bürohengsten und flanierenden Familien. Der einst heruntergekommene *malecón* vereint nun die oft gegensätzlichen Vorzüge von Park und Platz. Baudenkmäler säumen gepflegte Gartenanlagen; vom modernen Kinderspielplatz ist es nicht weit bis zu einem Spitzenmuseum und einem Kunstfilmkino. Freiluftlokale mit Flussblick lassen das Zentrum ganz weit weg erscheinen.

Baños

18 Das Paradies für Adrenalinjunkies liegt zwischen den Anden und dem Amazonasbecken in einem zauberhaften, kleinen Tal mit Wasserfall und mehreren natürlichen Quellen. Ein Highlight für Equipment-Freaks wie auch Naturfans ist die Mountainbikeabfahrt zum entlegenen Außenposten Puyo im Amazonasbecken. Für Paddler gibt es eine Handvoll Wild- und Flachwasserstrecken. Baños (S. 161) gilt zudem als der populärste Backpackertreff im zentralen Hochland. So ist man hier nie allein – mit allen Vor- und Nachteilen.

Rafting bei Tena

19 Die Umgebung von Tena (S. 246) gehört zu den besten Rafting- und Kajakrevieren in ganz Südamerika. Hier brausen Flüsse durch tropische Täler und Schluchten und laden zu unvergesslichen eintägigen bis mehrwöchigen Wasserabenteuern ein. Erfahrene Veranstalter schulen die Teilnehmer in der Kunst des Paddelns und bieten alles Mögliche von gemächlichen Flussfahrten durch den Regenwald bis zu Touren auf spektakulären Wildwasserstrecken der Klasse V mit Campingübernachtungen im Dschungel.



19

MICHEL HANSON/GETTY IMAGES ©

Kunsthandwerk in Otavalo

20 Samstags scheint sich die ganze Welt im betriebsamen Otavalo (S. 105) zu treffen: Dann wuchert von der Plaza de Ponchos ein riesiger Markt durch die indigene Andenstadt (der die übrige Woche in stark reduzierter Form stattfindet). Die Auswahl ist riesig, die Qualität wechselhaft und das Gedränge manchmal nervig. Dafür sind in dem Angebot aus kunterbunten Teppichen, traditionellem Handwerk, Kleidung, hochwertigen Strohhüten und Volkskunst teils unglaubliche Schnäppchen zu ergattern.



20

KSENIA BRONZINA/GETTY IMAGES ©

Gut zu wissen

Mehr Infos unter **Praktische Informationen (S. 420)**

Währung

US-Dollar (US\$)

Sprache

Spanisch

Visa

Deutsche, Österreicher und Schweizer brauchen kein Visum, wenn sie bis zu 90 Tage im Land bleiben wollen.

Geld

Die offizielle Währung ist der US-Dollar. Abgesehen vom Euro, dem peruanischen Sol und dem kolumbianischen Peso ist es in Ecuador schwierig, fremde Währungen zu tauschen.

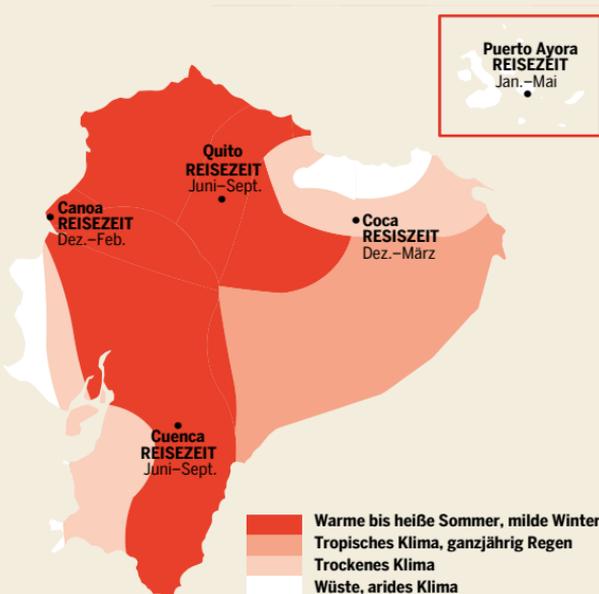
Handy

Handynummern beginnen mit 09. Man kann das eigene Handy mitbringen und für 5–10 US\$ die SIM-Karte eines lokalen Anbieters (ein sog. „chip“) kaufen. Das Guthaben kann in Supermärkten aufgeladen werden.

Zeit

In Ecuador MEZ –6 Std./MESZ –7 Std., auf den Galapagosinseln MEZ –7 Std./MESZ –8 Std.

Reisezeit



Hauptsaison

(Juni–Sept.)

- ➔ Sonnig und klar im Hochland; im Oriente weniger Regen
- ➔ Zwischen Dezember und April ist Hochsaison an der Küste; hohe Temperaturen und regelmäßiger Regen
- ➔ Von Januar bis Mai Hochsaison auf den Galapagosinseln.

Zwischensaison

(Okt.–Nov.)

- ➔ Kühler, häufigere Schauer im Hochland (morgens ist es meist sonnig, nachmittags regnet es dann)

Nebensaison

(Dez.–Mai)

- ➔ Im Hochland kühler und regnerischer
- ➔ Von Juni bis Dezember Nebensaison auf Galapagos: Es ist kühler, trockener, und das Meer ist rau.
- ➔ Zwischen April und Juli ist Nebensaison im Oriente, es regnet oft stark.

Websites

Lonely Planet (www.lonelyplanet.com) Infos über Reiseziele, Hotelreservierungen, Traveller-Forum, Fotos

Ministry of Tourism Ecuador (<http://ecuador.travel>) Highlights, Kulinarisches und Reisetipps fürs ganze Land

Latin American Network Information Center (<http://lanic.utexas.edu/la/ecuador>) Massenweise nützliche Links zu allem Möglichen, was mit Ecuador zu tun hat

Wichtige Telefonnummern

Für Anrufe ins Festnetz die Ortsvorwahl und dann die siebenstellige Telefonnummer wählen.

Rettungswagen	☎131
Auskunft	☎104
Notruf (nur in größeren Städten)	☎911
Feuerwehr	☎102
Polizei	☎101

Wechselkurse

Eurozone	1 €	1,12 US\$
	1 US\$	0,89 €
Schweiz	1 SFr	1,07 US\$
	1 US\$	0,93 SFr

Aktuelle Wechselkurse siehe www.xe.com.

Tagesbudget

Budget: unter 40 US\$

- ➔ Günstige Gästehäuser: 15–20 US\$/Pers.
- ➔ Mittagsgesichte: 2,50–3,50 US\$
- ➔ Leihrad für eintägige Tour von Baños nach Puyo: 10 US\$

Mittelklasse: 40–100 US\$

- ➔ Doppelzimmer im Mittelklassehotel: 40–90 US\$
- ➔ Abendessen für zwei in einem guten Lokal: 20–30 US\$
- ➔ Berg-, Rad- und Vogelbeobachtungstouren: 60–80 US\$
- ➔ Urwald-Lodges: ab 175 US\$ für vier Tage

Gehoben: über 100 US\$

- ➔ Galapagos-Tour: ab 300 US\$
- ➔ Amazonas-Lodges der Topklasse: um 400 US\$
- ➔ Haciendas am Cotopaxi: ab 100 US\$

Öffnungszeiten

Öffnungszeiten werden angegeben, wenn sie von den folgenden Standardzeiten abweichen:

Restaurants Mo–Sa
10.30–23 Uhr

Bars Mo–Do 18–24, Fr & Sa bis 2 Uhr

Geschäfte Mo–Fr 9–19, Sa 9–12 Uhr

Banken Mo–Fr 8–14 bzw. 8–16 Uhr

Postämter Mo–Fr 8–18, Sa 8–13 Uhr

Callcenter tgl. 8–22 Uhr

Ankunft in Ecuador & auf den Galapagosinseln

Aeropuerto Internacional Mariscal Sucre (Quito) Der Flughafen der Hauptstadt liegt etwa 38 km östlich des Stadtzentrums. Taxis in die Stadt kosten 22–30 US\$, oder man nimmt den Shuttlebus (8 US\$) ins Zentrum.

Aeropuerto José Joaquín de Olmedo (Guayaquil) Für eine Taxifahrt in die Innenstadt zahlt man ca. 5 US\$. Ein Bus von Metrovia hält vor dem Flughafen und fährt ebenfalls in die Innenstadt (0,30 US\$).

Unterwegs vor Ort

Ecuador hat ein effizientes öffentliches Verkehrssystem. Da das Land außerdem klein ist, kommt man fast überall ohne größere Probleme hin.

Bus Langstreckenbusse bedienen den Großteil des Landes, lokale Busse sowie Sammeltaxis oder -Trucks binden die kleineren Orte an.

Flugzeug Neben den Galapagosinseln werden von Quito aus auch verschiedene Ziele auf dem Festland angefliegen. Diese Flüge dauern selten länger als eine Stunde.

Schiff/Fähre Auf den Galapagosinseln und in Oriente ist das Reisen per Fähre nicht nur praktisch und notwendig, sondern auch eine der Hauptattraktionen.

Mehr zum Thema
Unterwegs vor Ort
siehe S. 430



Wie wär's mit ...

Kolonialpracht

Ecuador besitzt mit prunkvollen Kirchen, Kathedralen und Klöstern, die fotogene Plätze zieren – einige davon aus dem 16. Jh. –, eine wahre Schatztruhe architektonischer Wunder.

Quito Die Kirchen, Hausmuseen und Galerien mit Kolonialkunst in der Altstadt laden zu einer Reise in die Vergangenheit ein. (S. 52)

Cuenca Hohe Glockentürme ragen über den gepflasterten Gassen und dem rauschenden Fluss auf. (S. 186)

Loja Der malerische Stadtkern mit Gassen und Plätzen aus der Kolonialzeit wird gerade umfassend saniert. (S. 205)

Grandiose Natur

Atemberaubende Gipfel, diesige Nebelwälder, das Grün des Amazonas und die weltfernen Galapagosinseln: Ecuador hat keinen Mangel an Landschaften, die zum Staunen einladen.

Laguna Quilotoa Der topasfarbene See in einem Vulkankrater ist ein herrlicher Ort zum Wandern. (S. 152)

Cascada de San Rafael Zum von Regenwald umgebenen höchsten Wasserfall Ecuadors lohnt ein Abstecher. (S. 227)

Lagunas de Mojanda

Diese Bergseen hoch oben im nördlichen Hochland glitzern in den Farben von Edelsteinen. (S. 114)

Parque Nacional Cotopaxi

Klettern, wandern oder einfach den Blick auf den Volcán Cotopaxi genießen. (S. 142)

Isla Isabela (Albemarle) Die Aussicht auf den Lago Darwin oder den Volcán Sierra Negra bewundern. (S. 357)

Parque Nacional Sumaco

Napo Galeras Auf unvergesslichen Trekkingtouren und in entlegenen Ökolodges Dschungel, Nebelwald sowie *páramo* (Hochgebirgssavanne in den Anden) erleben. (S. 244)

Outdoorabenteuer

Adrenalinjunkies kommen im wilden, wundersamen Andenland voll auf ihre Kosten. Schneebedeckte Gipfel, brausende Flüsse und die tosende Brandung bieten die perfekte Kulisse für lange Tage voller Abenteuer.

Ziplining An mehreren Seilrutschen im Affenzahn durchs Baumkronendach sausen. (S. 129)

Rafting Wildwasserfahrten von Ecuador der Kategorie III bis V – da ist für jeden etwas dabei. (S. 164)

Mountainbiken Die Flanken des 6310 m hohen Chimborazo hinunterfahren (am besten in Riobamba buchen). (S. 175)

Surfen Ordentliche Wellen gibt es überall an der Küste, besonders bei Canoa und Montañita. (S. 286)

Kunsthandwerksmärkte

Viel Platz im Koffer lassen oder vor Ort eine zusätzliche Tasche kaufen: Ecuador ist ideal für alle, die Märkte lieben.

Otavaló Der riesige Markt ist ein Muss für Erstbesucher. (S. 105)

Guamote Jeden Donnerstag findet dieser Markt statt, einer der authentischsten im zentralen Hochland. (S. 180)

Mercado Artesanal La

Mariscal Täglicher Markt in Quito mit einer guten Auswahl an Kleidung und Kunsthandwerk – toll, um nach Souvenirs zu schauen. (S. 94)

Saquisilí Der Donnerstagsmarkt wimmelt von Einheimischen und bietet einen faszinierenden Einblick in das Leben im Hochland. (S. 155)

Gualaceo, Chordeleg & Sigsig Diese drei Orte richten reizvolle Sonntagsmärkte aus, auf denen Kunsthandwerker ihre schönen Arbeiten anbieten. (S. 202)



BOYD HENDRICKS/SHUTTERSTOCK

Tierwelt

In Ecuadors Regen- und Nebelwäldern, im *páramo* des Hochlands, in tropischen Trockenwäldern und auf den Inseln lebt eine verblickende Vielfalt an Tieren.

Galapagosinseln Die Heimat von Lebewesen, die so zahm sind, dass man über all die Seelöwen hier förmlich stolpert. (S. 336)

Vogelbeobachtung Die Nebelwälder bei Mindo sind mit über 600 Vogelarten ein Paradies für Vogelfans. (S. 130)

Amazonasgebiet Am unberührten unteren Abschnitt des Río Napo kann man in Urwaldlodges nächtigen, um Affen, Tukane, Kaimane, Flussdelfine und andere Tiere zu beobachten. (S. 236)

Parque Nacional Podocarpus Der gewaltige, aber wenig bekannte Park im südlichen Hochland ist Lebensraum von Tapiren, Bären und fast 600 Vogelarten. (S. 212)

Klettern, Wandern & Trekking

Die Steigeisen anschnallen und auf einen 5000 m hohen Vulkan klettern, durch bedrohte Wälder wandern oder eine Verbindungsrouten zwischen Hochlanddörfern erkunden – ob kurze Tageswanderungen oder mehrtägige Touren, Ecuador bietet für jeden etwas.

Quilotoa Panoramatour durch das Hochland von Quilotoa über Chugchilán nach Isinliví. Übernachtet wird in einfachen Dorfgasthöfen. (S. 150)

Cotopaxi Nur etwa jeder Zweite schafft es bis auf den Gipfel des gewaltigen Vulkans, eine der beliebtesten Bergtouren Ecuadors. (S. 142)



ALEXCOCK/GETTY IMAGES

Oben: Loja (S. 205)

Unten: Volcán Chimborazo (S. 173)

Camino del Inca Die dreitägige Wanderung über 40 km nach Ingapirca folgt der einstigen Inkastraße. (S. 202)

Parque Nacional Machalilla

In dem Küstenpark bei Puerto López sind tolle Tages- und Mehrtageswanderungen möglich. (S. 317)

Chimborazo Wer den Gipfel besteigt, erreicht den Punkt der Erde, der der Sonne am nächsten ist. (S. 173)

EI Altar Eine Wanderung zu dem spektakulären, wie ein Juwel funkeln den See sollte man sich nicht entgehen lassen. (S. 169)

Präkolumbische Geschichte

Schon vor Jahrtausenden siedelten die Vorfahren der heutigen indigenen Bewohner in jeder Ecke des Landes.

Casa del Alabado

Das stimmungsvolle Museum zeigt präkolumbische Kunstwerke und erkundet die mystischen Aspekte alter Bräuche. (S. 59)

Ingapirca In der besterhaltenen archäologischen Stätte Ecuadors ist die Steinmetzkunst der Inka zu bestaunen. (S. 201)

Agua Blanca Führer bieten Touren durch dieses faszinierende archäologische Museum und die nahegelegenen Ruinen an. (S. 317)

Strände

Ecuador ist nicht primär für seine Küste bekannt, besitzt aber einige hübsche Strände mit sympathischen Küstendörfern – ideal, um mal alles hinter sich zu lassen und nach strapaziösen Reisetappen zu entspannen.

Los Frailes Weiß schimmernder Sandstrand mit kurzen Wanderstrecken in der Nähe. (S. 318)

Bahía Tortuga Unweit des atemberaubenden Sandstrands erstreckt sich eine ruhige Lagune. (S. 341)

Canoa Entspannter Küstenort mit einem Strand vor der Tür. (S. 286)

Montañita Ein Lieblingsziel junger Surftouristen mit prima Wellen und regem Nachtleben. (S. 321)

Nordküste Entlegene Strandquartiere warten am Ende der Straßen nach Mompiche oder Same. (S. 283)

La Lobería Wer früh aufsteht, wird mit unvergesslichem Blick auf das Seelöwenkap von Floreana belohnt. (S. 352)

Indigene Kultur

Mit über 3 Mio. Angehörigen verschiedener indigener Gruppen bietet das Land reichlich Möglichkeiten, die indigene Kultur kennenzulernen.

Tsáchila Alles über Traditionen und Glauben der 3000-köpfigen Gemeinschaft der Tsáchila erfahren. (S. 271)

Shuar Traditionelle Shuar-Dörfer besuchen, um dort zu übernachten und Einblick in die traditionelle Lebensweise im Regenwald zu erhalten. (S. 262)

Saraguro Ein wunderbarer Ort, um eine Kichwa sprechende Gemeinde kennenzulernen. (S. 204)

Guamote Inti Sisa veranstaltet ein Bildungsprogramm für Kleinkinder und bietet großartige gemeindebasierte Touren an. (S. 180)

Salinas Ein erfolgreiches Beispiel des gemeindebasierten Tourismus auf großer Höhe erleben. (S. 171)

Monat für Monat

TOP-EVENTS

Karneval, Februar

Semana Santa, März

Inti Raymi, Juni

Fiesta de la Mamá Negra, September

Fiestas de Quito,
Dezember

Februar

In Quito und im Hochland sind die Tage oft kühl und regnerisch. Im Oriente ist es dagegen trocken und sonnig. Entlang der Küste wechseln sich sengende Sonne und heftige Regenfälle ab.

Karneval

In den letzten Tagen vor dem Aschermittwoch wird der *carnaval* feuchtfröhlich mit Wasserschlachten gefeiert – manchmal werden Passanten mit allen möglichen fragwürdigen Flüssigkeiten überschüttet. Guaranda ist berühmt für seinen Karneval mit Tänzen und Paraden. (S. 171)

Fiesta de Frutas y Flores

In Ambato fällt der Karneval mit dem Fruchte- und Blumenfest zusammen, bei dem Früchte- und

Blumenshows, Stierkämpfe und Paraden gezeigt werden und die Menschen bis tief in die Nacht auf den Straßen tanzen. Anders als in anderen Teilen Ecuadors sind Wasserschlachten hier verboten. (S. 158)

März

Im Hochland ist die Regensaison noch in vollem Gange (sie dauert etwa von Oktober bis Mai), aber der März ist eine gute Zeit, um den Menschenmassen zu entgehen. Im Oriente gibt es viel Sonne, an der Küste einen Mix aus Unwettern und Sonnenschein.

Fiesta del Durazno

Jedes Jahr am 4. März feiert der kleine Ort Gualaceo im südlichen Hochland eines seiner besten Erzeugnisse beim Pfirsich-Erntefest mit Blumen, Kunsthandwerk und Livemusik. (S. 202)

Semana Santa

In der Woche vor dem Ostersonntag (Ende März oder Anfang April) feiert man in ganz Ecuador die Semana Santa (Karwoche) mit religiösen Prozessionen. Besonders farbenfroh ist die

Karfreitagsprozession der in violette Kutten gekleideten Büsser in Quito. (S. 73)

April

Im Hochland hält die Regensaison mit Sonnenschein am Vormittag und Regenschauern am Nachmittag an. Im Oriente und an der Küste ist es meist sonnig; es gibt aber auch immer wieder Regenunwetter.

Gründungstag, Cuenca

Der Jahrestag der Gründung Cuencas wird an mehreren Tagen um den 12. April begangen und ist eines der größten Ereignisse im südlichen Hochland. Es gibt Livebands, Paraden, Festwagen und Feuerwerk. Tagsüber locken Imbissstände am Flussufer die Menschenmassen an. (S. 192)

Batalla de Tapi

Bei der größten Festivität von Riobamba, am 21. April, dreht sich alles um die Unabhängigkeitsschlacht von 1822. Zur Feier gibt es eine Landwirtschaftsausstellung und, wie im Hochland so üblich, Umzüge, Tanz und reichlich Speis und Trank.

Mai

Im Hochland bringt der Beginn der Trockenzeit weniger Regen und mehr Sonne, während im Oriente der Regen Einzug hält. Auf den Galapagosinseln heißt die warmfeuchte Zeit (Januar bis Juni) noch an, mit wärmeren Tagen und regelmäßigen Schauern.

★ Chonta Festival

Das Chonta Festival, das in der letzten Maiwoche in Macas steigt, ist das wichtigste Fest der Shuar. Den Höhepunkt bildet ein Tanz, der bei der Gärung des *chicha* helfen soll (Getränk aus Mais oder Maniok). (S. 263)

★ Fronleichnam

Der religiöse Feiertag (Ende Mai oder Anfang Juni) wird im Hochland vielerorts zusammen mit einem Erntefest mit Prozessionen und Straßentanz gefeiert, z. B. in Cuenca und Salasaca. (S. 192)

Juni

Die Trockenzeit im Hochland ist Ecuadors Haupttouristensaison. Im Oriente ist es meist regnerisch, auf den Galapagosinseln dagegen kühl und trocken (bis in den August ist mit rauer See zu rechnen).

★ Inti Raymi

Das jahrtausendealte indigene Fest der Sommersonnenwende und der Ernte wird im ganzen nördlichen Hochland begangen. In Otavalo wird es mit den Feiern zum Johannistag (24. Juni) sowie Peter und Paul (29. Juni) kombiniert.



SL PHOTOGRAPHY/SHUTTERSTOCK



MINDSTORM/SHUTTERSTOCK

Oben: Semana Santa (S. 73), Quito

Unten: Karneval (S. 192), Cuenca

Juli

Mit klarem, sonnigem Wetter die ideale Reisezeit fürs Hochland. Im Oriente herrscht eher Regen vor. Die Galapagosinseln und die Küste bleiben trocken und kühl (teils auch bewölkt).

Gründung von Guayaquil

Tänze auf den Straßen, Feuerwerk und Prozessionen sind Teil der Feierlichkeiten in den Nächten vor dem Jahrestag der Gründung Guayaquils (25. Juli). Da zudem der 24. Juli (Simón Bolívars Geburtstag) ein landesweiter Feiertag ist, macht die Stadt in dieser Zeit komplett dicht und feiert voller Hingabe. (S. 304)

August

In der Sierra ist es immer noch warm und trocken; im Oriente gibt es eine kurze Atempause von den heftigen Regenfällen. Ein besucherstarker Monat mit vielen Urlaubern aus Nordamerika und Europa.

Fiestas de San Lorenzo

Im afro-ecuadorianischen San Lorenzo hoch droben im Norden animieren am 10. August traditionelle Marimba- und Salsa-Rhythmen zum Mittanzen. (S. 272)

La Virgen del Cisne

Im südlichen Hochland kommen am 15. August Tausende von Pilgern zu einer Prozession, die die Virgen del Cisne (Schwanenjungfrau) 70 km weit nach Loja trägt. (S. 208)

September

Das Hochland bleibt sonnig und klar; im Oriente herrscht ein Mix aus Regen und Hitze. Mit vielen bedeutenden traditionellen Festen ein interessanter Monat für einen Besuch.

Feria Mundial del Banano

In der dritten Septemberwoche feiert Machala seine gelbe Lieblingsfrucht mit Musik, Paraden und Feuerwerk. Eines der größten Events ist ein Schönheitswettbewerb zur Wahl der Reina del Banano (der Bananenkönigin). (S. 330)

Fiesta de la Mamá Negra

Latacunga richtet zu Ehren der Virgen de la Merced eines der berühmtesten Feste im Hochland aus. La Mamá Negra – ein Mann, der sich als dunkelhäutige Frau kostümiert – erinnert an die Befreiung der afrikanischen Sklaven im 19. Jh. Im frühen November gibt es ein zweites Fest. (S. 147)

Fiesta del Yamor

Das größte Fest der Provinz Imbabura feiert die herbstliche Tagundnachtgleiche und Colla Raimi (das Mondfest) mit Stier- und Hahnenkämpfen, Tanz, Partys, Festessen und *yamor* (alkoholfreies Getränk aus sieben Sorten Mais). (S. 109)

Oktober

Im Oktober lichten sich die Touristenscharen und die Preise sinken etwas. Die See um die Galapagosinseln ist rauer, aber dafür

kann man hier und da günstige Angebote abstauben.



Unabhängigkeitstag

Bei der Riesenfete (9. Oktober), mit der Guayaquil seine Unabhängigkeit von Spanien feiert, geht es in der tropischen Stadt hoch her. Menschenhorden drängen sich im Zentrum zu Umzügen, Konzerten, Straßensfesten und Feuerwerk. (S. 304)

Dezember

Trotz der kühleren Temperaturen und dem zunehmenden Regen im Hochland kommen von Dezember bis Mitte Januar zahlreiche Urlauber aus Nordamerika und Europa nach Ecuador.



Silvester

Die Umzüge und Tänze beginnen bereits am 28. Dezember. Als Höhepunkt werden zu Silvester zusätzlich zum Feuerwerk auch lebensgroße Puppen auf den Straßen verbrannt. Am heftigsten wird in Quito und Guayaquil gefeiert (vor allem auf dem *malecón*). (S. 74)



Fiesta de Baños

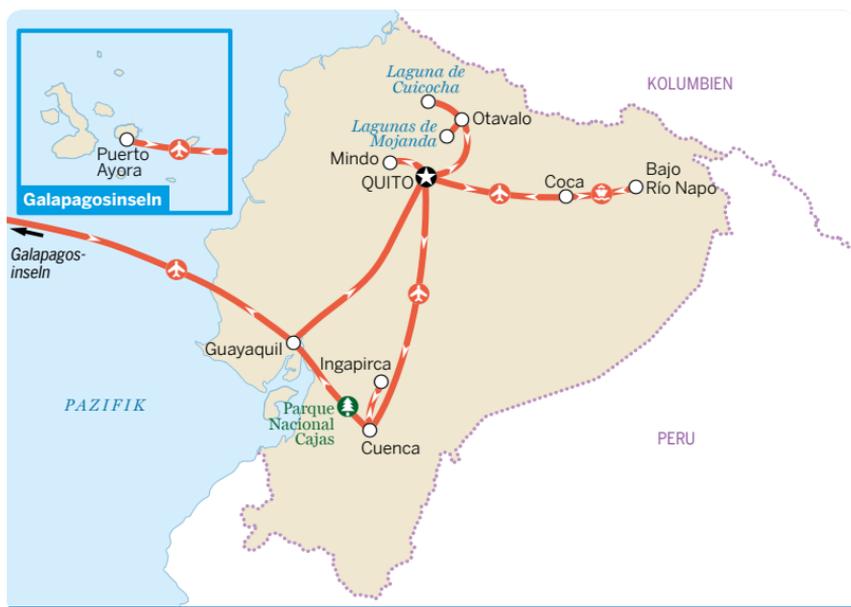
In Baños ist der 16. Dezember der Tag für alle Feuerwütigen. Auf dem Programm stehen Straßensfeste, Konzerte und natürlich Essen und Trinken ohne Ende. (S. 164)



Fiestas de Quito

Bei Quitos großem Stadtfest gibt es die ganze erste Dezemberwoche hindurch Stierkämpfe, Paraden und Straßentanz. Überall stehen Open-Air-Bühnen und erfüllen die Hauptstadt mit Musik. (S. 74)

Reiserouten



2
WOCHEN

Ecuadors Highlights

Schätze der Kolonialzeit, Nebel- und Regenwälder, wuselige Märkte und faszinierende Fauna stehen bei diesem Trip quer durch Ecuador auf dem Programm. Los geht es in **Quito**, wo man zwei Tage investieren sollte, um die prachtvolle Architektur der Altstadt zu bestaunen. Dann lockt **Otavalo**, 2½ Stunden weiter nördlich, mit seinem berühmten Markt (am tollsten ist er samstags). Nach der Übernachtung hier steht eine Wanderung zu den atemberaubenden Seen **Laguna de Cuicocha** oder **Lagunas de Mojanda** an. Am vierten Tag geht es (über Quito) nach Westen in die üppigen Nebelwälder um **Mindo**. Übernachtet wird in einer Lodge am Fluss oder am Berghang. Nach der Rückkehr nach Quito besteigt man einen Flug nach **Cuenca**, dem Kolonialjuwel des Südens. Zwei Tage kann man damit verbringen, seine 500 Jahre alten Kirchen und den traumhaften **Parque Nacional Cajas** 30 km westlich zu erkunden. Wer genug Zeit hat, besucht noch die Inkaruinen von **Ingapirca**, bevor von **Guayaquil** der Flieger auf die **Galapagosinseln** geht. Hier sind vier Tage für Tierbeobachtungen und Inselhopping einzuplanen. Für die letzte Etappe fliegt man zurück nach Guayaquil und (über Quito) weiter nach **Coca**, dem Tor zum Amazonas. Drei Nächte in einer Urwald-Lodge am **Bajo Río Napo** bieten beste Chancen, die Tierwelt der Amazonasregion zu erleben.



3
WOCHEN

Die Anden

Eine Reise auf dem Rücken der Anden verspricht neben traumhafter Bergszenerie mit beschaulichen Dörfern auch einen Mix aus kolonialen und präkolumbischen Sehenswürdigkeiten und tolle Möglichkeiten zum Wandern, Mountainbikefahren und Klettern. Ausgangspunkt des Hochlandabenteuers (und gut zur Höhenakklimatisierung) ist **Quito**, eine der faszinierendsten Hauptstädte Südamerikas. Nach zwei Nächten fährt man nach Süden, um eine oder zwei Nächte auf einer historischen Hazienda am **Cotopaxi** zu verbringen, auszureiten und zu wandern. Wer fit ist, kann den Vulkan, einen der schönsten Ecuadors, auch erklimmen. Dann geht es weiter gen Süden nach **Latacunga** und in die Berglandschaft des **Quilotoa-Loop**. Die Gegend ist wunderbar für Wanderungen zwischen indigenen Dörfern mit Übernachtungen in einfachen Pensionen.

Nach zwei Tagen „in den Wolken“ bei Quilotoa steht das etwas weiter unterhalb gelegene subtropische **Baños** mit seinen natürlichen Quellen und gemütlichen Pensionen mit Aussicht auf dem Programm. Von hier führt eine fantastische Fahrradabfahrt an erfrischenden Wasserfällen vorbei nach **Puyo** im Oriente. Von Baños geht es weiter nach **Riobamba**, eine ideale Basis für adrenalinträchtige Mountainbikefahrten oder Trekking am **Volcán Chimborazo**. In Riobamba setzt man sich in den Bus nach **Alausí** und unternimmt anschließend eine Zugfahrt über die berühmte **Nariz del Diablo** mit tollem Blick auf Chimborazo, El Altar, Laguna de Colta und andere landschaftliche Highlights entlang der „Vulkanstraße“. Nach der Rückkehr nach Alausí nimmt man den Bus in die traumhafte Kolonialstadt **Cuenca**, die mit spanischen Kirchen, friedlichen Plazas und einer idyllischen Flusslage aufwartet. Nach ein paar Tagen geht es mit dem Bus, einer geführten Tour oder im Rahmen einer dreitägigen Wanderung entlang des Camino del Inca (Inkapfad) zu den Inkaruinen **Ingapircas**. Ausrüstung und Guides können in Cuenca organisiert werden. Die letzte Station ist wieder Quito. Dort kann man sich noch einmal ins Nachtleben stürzen (das Zazu ist eine gute Wahl, danach Drinks und Tanzen in La Juliana), um den Abschluss des großen Andenabenteuers gebührend zu feiern.



2
WOCHEN

Der Süden

Südlich von Quito findet man sich bald in betriebsamen Marktstädtchen, entlegenen indigenen Dörfern und unberührten Nationalparks wieder, weit weg von den Touristenmassen. Ausgangspunkt ist **Riobamba**, eine ziemlich alltägliche Stadt, in der samstags am meisten los ist: Dann findet ein großer Markt statt. Ein Abstecher führt Richtung Westen ins malerische **Guaranda**, das Tor zu **Salinas**, einem faszinierenden Dörfchen auf dem Land. Dort sind Kooperativen ansässig, die Schokolade, Käse, Pilze und Wollwaren produzieren, und man kann die schöne Umgebung zu Fuß oder zu Pferd erkunden. Nach einer Übernachtung geht es über **Riobamba** nach Osten, in den **Parque Nacional Sangay** mit seinen majestätischen Vulkanen und einer artenreichen Flora und Fauna. Anschließend fährt man wieder zurück nach Riobamba und weiter in den Süden ins niedliche Kichwa-Dorf **Guamote**. Übernachten kann man in dem gemütlichen, von der Gemeinde betriebenen Inti Sisa. Dort werden Aktivitäten wie Ausritte oder Wanderungen in der schönen Umgebung organisiert. Wenn möglich, sollte man donnerstags hier ankommen, wenn der riesige Markt der *indígenas* aufgebaut wird.

Der nächste Abstecher führt Richtung Südosten nach Atillo. Dort locken fantastische Wandermöglichkeiten rund um die kristallklaren **Lagunas de Atillo**. Anschließend geht es zurück nach Guamote und südwärts nach **Cuenca**. Die Stadt bietet sich für ein kleines Verwöhnprogramm mit Übernachtung in einer der schönen Pensionen und leckerem Essen an. Nächste Station ist **Loja**. Zu den kulinarischen Spezialitäten der Stadt gehören *cuy* (Meerschweinchen) sowie Gerichte aus Mais und Kochbananen.

Östlich von Loja erstreckt sich der riesige **Parque Nacional Podocarpus** mit verblüffender Artenvielfalt und Wanderrouten über faszinierende *paramo*-Bergwiesen und durch Nebelwälder. Von Loja geht die Reise dann noch weiter nach Süden, ins hübsche Dorf **Vilcabamba**. Dort kann man wandern, radeln, reiten oder auch einfach nur die friedliche Atmosphäre genießen. Dann verbringt man einen Tag in **Catacocha**, einem reizenden, wenig besuchten Ort an der Westseite der Anden, und besucht zu guter Letzt noch **Puyango** mit einem der größten versteinerten Wälder Südamerikas.